

Franckesche Stiftungen zu Halle

Brief von Heinrich Julius Elers an August Hermann Francke.

Elers, Heinrich Julius

Leipzig, 16.10.1721

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-57127](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-57127)

3. Abends kam H. M. Welle zu mir,
so ist alles so; und mit diesem habe
ich meinen Sorgen wegen, was mich
bis jetzt nicht so belümmert, welche
so in Liebe, wie er sagt, angenommen.
So wird mir nun wohl zu sein mit,
Gott.

4. Hierüber kam D. Herr Dr. Langel,
Herr Christoph Ludwig v. v. Langel
Langel zu mir gekommen, und mir
sagte, seit er anderer Arbeit
überwiegend. Und weil der liebe
Herr Geyl Abschied nahm, so war
dann unsere Unterredung sehr anstän-
dlich, lieberer u. gespräch. Wir
schieden mit dem Gebete, da H. Langel
aus seinem Mund erglänzte u. sein
Licht fließt. Demnach dimittirt ist
mein Geist in Frieden.

5. Die 60 of sind und 2. Unter fort
gefolgt; 4 gl. aber sind das, ganz
Abendglocke, das ist als 59 of 20 gl.
mit bringen, wie sie mir die 2. sym-
licy. Job geschenkt hat.

6. Der Herr Graf Jankel zieht
Herr Neubaum ordre 30 Exempl.
Von dem ersten Phil. w. 2. 3. der 1. 2.
in Thiel und in dem Lande, die
die Amerikaner untersuchen;
er will das ganze Geschick der
Barath sie mir in full begeben.

S.
Elers.

P. C. Ebers mir 9 of dem 2. H.
Lir. Cell, w. bringt das 2. H. D. Hoffe,
das 2. H. Ebers w. 1, das 2. H. w. 1
ist mir w. 1 der 2. H. w. 1 document.

ten rüsten wird. Da aber heute S. H. D.
Olearig, der Jurist, Rector gewesen, wie
er es vorgeschlag haben, das man selbst
H. D. Antonini zu ihm gehen sollte,
das er die acten von 1689. etc. in
causa pietismi aus dem Archiv, so ihm
beständig offen stünde, eingesehen, u.
nimmend dem Herr Lic. Crelly, d. wie
man sonst vorgehe, seine communicirte
im das nöthigste daraus extrahir-
en. Die rath überley, wie weit die
Sache gehen solle.

Die übrige von Herr Callenberg eingesandte
Observationes habe dem H. Crelly vor-
gelesen, u. wil sie ihm auch schriftlich
gemittelt werden.